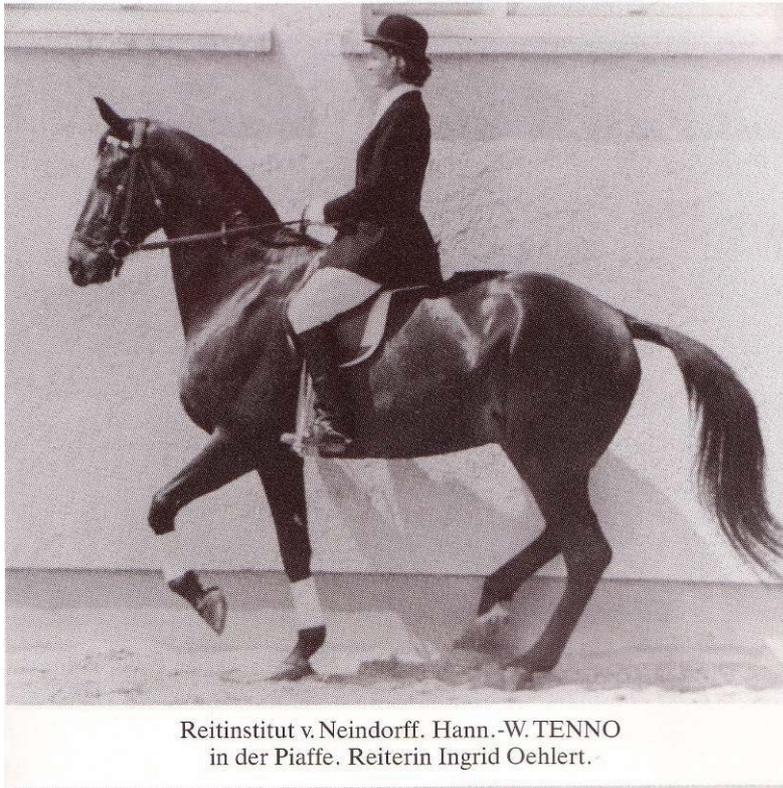


Pferdeentwicklungen

Wenn man in der Literatur über die Piaffe nachliest, hat man sehr schnell ein Idealbild vor Augen.

So ungefähr soll es denn aussehen:



Reitinstitut v. Neindorff. Hann.-W. TENNO
in der Piaffe. Reiterin Ingrid Oehlert.

Vielleicht tritt das Pferd hinten ein wenig breit. Vielleicht ist es nicht ganz losgelassen, was der Schweif aufzeigen könnte. Man sieht jedoch ganz deutlich eine korrekte Hankenbiegung, ein aktiv abfußendes Hinterbein, einen Widerrist, der höher steht als die Kruppe, ein Genick, dass der höchste Punkt ist, eine Nase vor der Senkrechten und eine Reiterin, die im Schwerpunkt in der Bewegung des Pferdes mitschwingt. Eine Reiterin, die ihr Pferd nicht behindert, eine stete, aber feine Anlehnung hat.

So soll es wohl ungefähr sein. Toll, dass es das seinerzeit noch gab.

Die Stars und ihre Entwicklung heute sehen dagegen anders aus. Eine neue Form der Piaffe ist entstanden, abgestimmt auf reiterliche (un)Fähigkeiten.

Schauen wir uns einen Superstar und seine Veränderung in den letzten Jahren an. Ein Weltpferd.... Oder?



Hier hätten wir gesagt:

Na ja!

Die Nase leicht hinter der Senkrechten, das Hinterbein fußt nicht ausreichend aktiv ab. Das Pferd zieht das Hinterbein mehr unter den Bauch, als unter den Schwerpunkt. Wir haben kaum Hankenbiegung, die Hankengelenke steifen sich, das Hinterbein stützt sich über Sprunggelenk und Fesselgelenk. Von vorne gesehen, müsste das

Pferd eigentlich schon leicht wanken. Der Rücken ist etwas abgesunken. Das Vorderbein unnatürlich nach oben gezogen. Auch das grenzwertig. Die Piaffe leicht rückständig. Das Pferd zeigt Ansätze sich zu verkriechen. Der Reiter sitzt jedoch recht geschlossen. Die Unterschenkel etwas zu weit nach hinten verlagert.



Und hier?

Der Weg nach rückwärts ist besritten!

Eigentlich soll sich die Vorhand heben, das Pferd erhabener vor dem Reiter sein. Das Genick der höchste Punkt. Leider orientiert sich der höchste Punkt hier schon in Richtung Mitte des Halses. Der Rücken ist gespannt – vielleicht noch ein wenig

mehr, als auf dem Bild zuvor. Das Hinterbein kann auch hier nicht stützend unter den Schwerpunkt treten. Die hochgezogene Kruppe zeigt, wie sehr sich das Pferd in den Hankengelenken versteift. Das Pferd scheint bergab zu piaffieren. Der Reiter hat die Unterschenkel viel zu weit nach hinten verlagert. Da haben sie keine Funktion, sie behindern das Pferd nur. Er kippt mit seinem Becken komplett nach vorne, kann so nicht mehr korrekt einwirken. Das Pferd muss sich mehr und mehr verspannen.

....



Mag dieses letzte Foto das Ergebnis einer Entwicklung sein?

Ist es Ausdruck von Überforderung oder Nicht - Wissen?

Ein stark fehlerhaft sitzender Reiter.

Die Unterschenkel noch weiter nach hinten verlagert, als auf dem Foto davor.

Ein Pferd, das sich unter dem Reiter zusammenkriecht.

Ein massiv unruhiger Schweif. Zeichen für fortgeschrittene Verkrampfungen, die nicht aus dem Moment heraus entstanden sind.

Wo ist das Genick?

Wie steht die Kandare? Weit weg von 45°

Der Oberarm des Reiters soll eigentlich entspannt herab hängen.

Ellenbogen – Handgelenk – Pferdemaul – eine gerade Linie?

Wäre es nicht ein Superstar?

Was würden wir tun, müssten wir diese Piaffe bewerten?